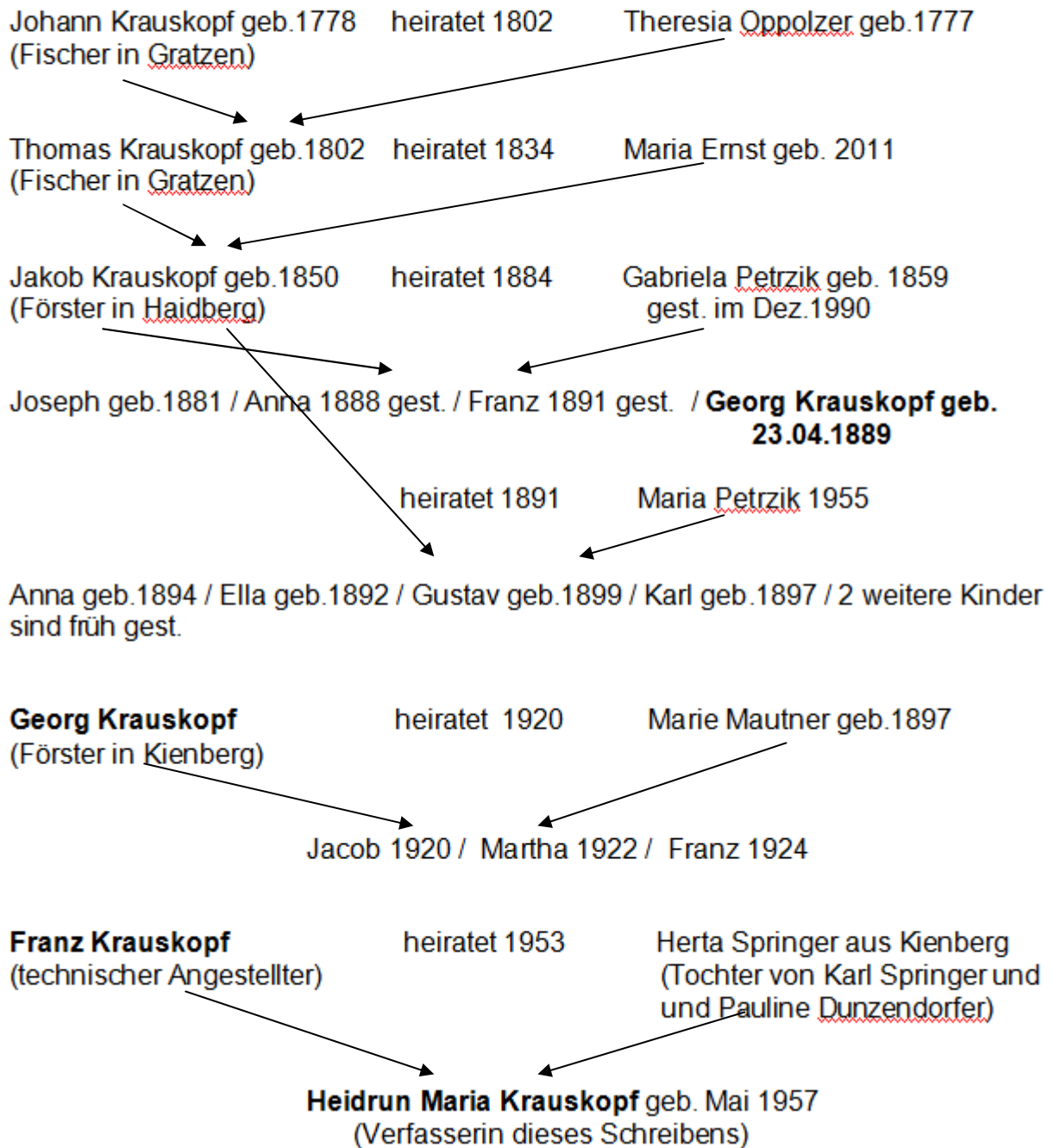


Stammbaum und Werdegang von **Georg Krauskopf**



Mein Großvater Georg Krauskopf wuchs in Haidberg auf und besuchte die Forstschule in Budweis wo er den Beruf Förster erlernte.

Im ersten Weltkrieg war er von 1914-1918 in Prag stationiert.

1919 übernahm er, in Kienberg 44, als Förster das Revier rund um die Teufelsmauer. Hier lebte er mit seiner Familie und seinem ältesten Bruder Joseph bis 1946.

Sein Sohn Jakob wurde 1942, sein Sohn Franz 1943 in den 2. Weltkrieg eingezogen.

Im Februar 1946 wurde die Familie nach Deutschland, Bundesland Hessen, Ort Traisa, Kreis Darmstadt deportiert.

Sohn Jacob fiel 1944 in Finnland, Sohn Franz kehrte 1946 aus amerikanischer Gefangenschaft zurück und stieß wieder zu seiner Familie.

Georg Krauskopf arbeitete in der Holzfabrik Ober-Ramstadt, Kreis Darmstadt, und hatte dort 1947 einen Unfall. In der Folge konnte er schlecht laufen und arbeitete noch ca. zwei Jahre in der Gemeindeverwaltung von Traisa.

Seine Frau Marie verstarb 1953 an einem Schlaganfall.

Er lebte einige Jahre gemeinsam mit seiner Tochter Martha in Traisa.

1963 verstarb sein Bruder Joseph Krauskopf, der nach der Deportation ebenfalls im Kreis Darmstadt gelebt hatte.

Seine Tochter Martha bekam im Mai 1958 eine Tochter, Doris.

Sein Sohn Franz Krauskopf holte ihn 1964 in sein Haus nach Frankenhausen im Odenwald, ebenfalls Kreis Darmstadt.

Hier lebte **Georg Krauskopf** bis zu seinem **Tod am 17.06.1976** mit der Mutter seiner Schwiegertochter **Pauline Springer geborene Dunzendorfer**, seiner Schwiegertochter **Herta Krauskopf**, seinem Sohn **Franz Krauskopf** und mir, seiner Enkelin **Heidrun Krauskopf**.

Er ging bis kurz vor seinem Tod jeden Tag in den nahen Wald spazieren und erfreute sich an der Natur und Tierbeobachtungen. Die Liebe zur Natur hat sich auf seinen Sohn Franz übertragen, der im September 2014 neunzig Jahre alt wird und noch täglich in seinem Garten arbeitet und Spaziergänge macht.